

# Coburger Zeitung



„Illustriertes Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftl. Mitteilungen“, „Unterhaltungsbeilage“,  
8 seitig jeden Sonntag.

Vereinsorgan der landwirtschaftlichen Vereine im Herzogtum Coburg.

verbunden mit den Gratisbeilagen:

4 seitig jeden Donnerstag.

4 seitig jeden zweiten Sonntag.

Erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich abends 6 Uhr für den  
folgenden Tag. Abonnementspreis: vierteljährlich 1.65 M., monatlich  
25 Pf. Ausgabestellen: Ed. Hant, Bahnhofstr. 2, E. Gräfhardt,  
Webergasse 33 und A. Seitz, Reichengasse 45.

Verlag, Redaktion und Expedition:  
Steingasse 24.

Telephon-Nr. 48.  
Teleg.-Adr.: Zeitung Coburg.

Inserate werden für Coburg (Stadt und Land) mit 12 Pf. für  
auswärtige mit 15 Pf. per 6 gefaltete Korpuszelle oder deren Raum,  
Kleinanzeigen für 10 Pf. die Seite berechnet. — Annahme der Inserate  
bis Nachm. 3 Uhr. Aufgabe von größeren Anzeigen möglichst Vormittags.

## Die Kleinstaaten und die Finanzreform.

Über dieses Thema lesen wir in der „Röhl. Blg.“: „Die charakteristische Bewegung, die die Reichsfinanzreform zu nehmen scheint, namentlich die Aussichten, die sich mit den sogenannten Besteuerungen für die Finanzen der Kleinstaaten eröffnen, haben in weiten Kreisen der Kleinstaaten eröffnet eine lebhafte Beurtheilung hervorgerufen. Allenfalls ist man darüber eing, daß die mit der Durchführung einer „Besteuerung“ unvermeidliche Mehrbelastung der Steuerleistung eine völlige Verschlechterung der finanziellen Verhältnisse der Kleinstaaten verursachen würde, und daß diese Verhältnisse zwiefellos zur Folge haben würden, daß die beladenen Verhältnisse der Kleinstaaten während Aufgaben zunehmend in den Hintergrund gedrängt und zurückgedrängt würden, namentlich in Thüringen, wo die Entwicklung des Staatswesens fast ausschließlich durch direkte Steuern und Abgaben aufzubrachten werden müssen, wo insbesondere fiskalische Anlagen werden Kapitals, über die die größeren Bundesstaaten, wie Preußen, Sachsen und Bayern, in ausgedehntem Maße verfügen, nahezu gänzlich fehlen und infolgedessen die direkte Besteuerung ungünstiger stände angepaßt werden muss als in den größeren Bundesstaaten, wobei die Besteuerung oder auch eine wesentliche Erhöhung der Materialaufschlacht äußerst ablehnbar sind.“

Was aber die Beurtheilung besonders regt, ist die Ungewissheit, in der sich die Finanzverwaltungen der Kleinstaaten über die künftige Höhe der erforderlichen Beiträge an das Reich befinden und daß hierdurch der innere Aufbau des Kleinstaates ins Stocken gerät. Es ist ja selbstverständlich, daß man sich auf Seiten der Regierungen gegenüber den Forderungen nach Gehaltsauszahlungen und Staatszuschüssen eine gewisse Zurückhaltung anseilegt. Allerdings wird diese nicht von allen thüringischen Kleinstaaten beobachtet. So hat das Großherzogtum Weimar die Sicherung der Staatsstabilität, wie auch eine Erhöhung der Personalsbezüge in dankenswerter Weise früh in Aug' gebracht, ohne erst das Ergebnis der Berliner Bevölkerung abzuwarten. Durch Einführung einer Vermögenssteuer und eine Sicherung der Steuerlasten der höheren Beamten hofft man den Entzug der Staatsbeamten um etwa 25 Prozent zu verhindern und damit die Mittel zu gewinnen, den gestellten Anforderungen der Reichsbehörde an das Reich Genüge zu tun. Ja anderen thüringischen Staaten hält man sich noch zufrieden.

Bei der Sicherung der Einkommensteuer bestehen in Thüringen beladene Verhältnisse, die einer förmlichen Verstärkung bedürfen. Es ist bekannt, daß das Einkommen in den thüringischen Staaten schon heute ungleich höher zu den Befestigungen für den Staat herangezogen werden muß, da die einzelnen Staatswesen vielfach keine anderen nennenswerten Einnahmen quellen als die Einkommensteuer bestehen.

So zieht man beispielweise bei 1000 M. Jahreseinkommen im Raum 14.40 M., in Preußen 6 M. Staatsbeamten. Auch bei den höheren Einkommen besteht zwischen ihnen und den eingesetzten thüringischen Staaten ein bemerkenswerter Unterschied. Die Sicherungsbefreiung der kleinstaatischen Einkommensteuer ist daher begrenzt.

Denn man muß unter den obwaltenden Verhältnissen ohne Frage damit rechnen, daß bei einer alkoholstoff- und Rauchzölle aufsteigernden Steuerstruktur die steuerbefreiten Elemente, die nicht unbedingt im Gebiete der im Betracht kommenden Kleinstaaten wohnen bleiben müssen, nach den benachbarten preußischen Gebietsteilen verzögert, wo ihnen geringere Steuerlasten auferlegt werden. Der Ausfall, den eine Abwanderung dieser Steuerzahler zur Folge haben würde, dürfte dann nicht nur von der Erhöhung der Einkommensteuer erwarte Steigerung der Staatsbeamtenlasten einschließlich machen, sondern leistet das bisherige Ergebnis der Steuererinnahmen der Kleinstaaten erheblich herabdrücken.

## Politisches.

Coburg, 13. März.

Der Kaiser war, wie bereits gemeldet, am Donnerstag beim Justizminister eingetroffen. Bei dieser Gelegenheit sprach, wie die „R. polit. Korres.“ zu melden weiß, Ministerialdirektor Dr. Lutz aus über die Lobstreife. Anwesend waren Oberststaatsrat Fürst Solms, die beiden Staatsminister Rehmann-Holzweg und Sydow, die Präsident

denen des Herrenhauses und Abgeordnetenhäuses, der Abg. Freiherr v. Giesa und Greifswald-Rothschild v. Valentini, sowie noch einige andere Persönlichkeiten. Der Kaiser unterhielt sich längere Zeit mit seinem früheren Studienkollegen Greifswald-Holzweg, also 80.861.086 M. mehr gegen 1908, aufzubringen.

Der Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern wurde in München in der üblichen Weise gefeiert. Die große Tempelparade der Garde nahm Prinz Ludwig, der Thronfolger, in Vertretung des Regenten ab. Die Truppen erhielten trotzdem die sonstige Revue gespendet. Das Festmahl der Bürgergarde, das sonst am Geburtstage des Landesherrn selbst abgehalten wurde, mußte auch in München das Festmahl wegen eines Vorabend verlegt werden, da die Knie einen Festzeltspipps bewilligt. Auch Prinz Ludwig der Prinzenprinz an seinen Vater ausdrückte, gab es nur eine Folge von allerdings lädierten Festnahmen, die mit einer Suppe à la Balkan begann.

Die Steuerkommission des Reichstags hat den § 6 des Brunnengesetzes (Schuldengesetz) mit einem Antrag der Reichspartei angenommen, der folgende Steuerzettel enthält: von den ersten 250 Doppelzentnern 10 M. — von den folgenden 750 Doppelzentnern 12 M. — von den folgenden 500 Doppelzentnern 16 M. — und von dem Rest 20 M., mit einem Antrag der Konseren, wo auch für die vom 1. Oktober befreitshabenden Beamten, sofern von Ihnen im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1906/07/08 nicht mehr als 150 Doppelzentner Miete verarbeitet worden ist, die Steuer von den ersten 150 Doppelzentnern des im Rechnungsjahr verwendeten Mietes nicht auf 10 M., sondern auf 8 M. erhöht wird. Die Annahme des Antrags der Reichspartei (Schuldengesetz) erfolgte mit 13 gegen 12 Stimmen des Konzerns und der Sozialdemokraten.

Aussichts der Tatsache, daß es den Blockparteien nicht gelingen will, in einer Sitzung der handhaften Einigung über die Reichsfinanzreform zu gelangen, rauschen allerhand Gedanken auf, daß aus der Reichsfinanzreform eine kampflose Erwähnung demgegenüber erfordert der „R. A.“ von wohlunterrichteter Seite, daß die letzte 2½-jährige Beratung des Reichstagslasten Rats mit dem Kaiser eine vollständige Übereinstimmung zwischen den beiden ergeben habe. — Zu dem parlamentarischen Abend, den Staatssekretär von Rehmann-Holzweg gestern veranstaltete, und zu dem die Angehörigen der freiländischen Blodgemeinschaft in besonders großer Zahl geladen waren, war auch einer der Gegner des Blockkompromisses, Abg. Lüder, mit einer Einladung beobachtet worden.

Im Lippischen Landtag erklärte der Staatsminister zum Steuerkommissar das folgende: „Ich glaube jetzt schon das Jagen zu können, daß die Staatsregierung diesem sogenannten Kompromiß entgegensteht. Denn wenn ein solches Kompromiß Gescheft ist erlangt, dann sind wir kaputt. Es läßt sich absolut nicht durchführen. Es ist ein Eingriff in die Rechte der Einzelaer. Aus dem Dienst kann man nicht anders herauskommen als durch ein Gerichtsurteil aus die Richtlinien.“

Nach einer Berechnung des Reichsschatzamtes haben die Bundesstaaten für das Staatsjahr 1909 folgende Motivitaatsabdrücke aufzuzeigen: Preußen 283.904.745 M. (eher 1908 mehr 49.858.241 M.), Bayern 44.318.874 M. (eher 8.541.575 M.), Sachsen 31.887.308 M. (eher 6.016.558 M.), Württemberg 15.902.790 M. (eher 2.036.823 M.), Baden 14.227.907 M. (eher 2.687.318 M.), Hessen 8.562.193 M. (eher 1.622.085 M.), Mecklenburg-Schwerin 4.428.176 M. (eher 840.706 M.), Sachsen-Anhalt 2.745.806 M. (eher 519.819 M.), Brandenburg 1.302.704 M. (eher 585.872 M.), Braunschweig 3.440.855 M. (eher 651.680 M.), Sachsen 1.903.493 M. (eher 360.039 M.), S. Altenburg 1.462.255 M. (eher 276.994 M.), S. Coburg 1.711.6261 M. (eher 3.248.138 M.), Anhalt 2.323.725 M. (eher 440.990 M.), Schwarzburg-Sondershausen 603.187 M. (eher 114.404 M.), Schwarzburg-Rudolstadt 685.934 M. (eher 130.146 M.), Waldb. 419.044 M. (eher 79.682 M.), Anhalt 2.500.171 M. (eher 94.942 M.), Anhalt 1.024.184 M. (eher 194.338 M.), Schleswig-Holstein 2.89.318.684 M. (eher 60.461 M.), Preußen 1.081.199 M. (eher 195.655 M.), Baden 749.074 M. (eher 14.504

M.), Bremen 1.861.581 M. (eher 349.556 M.), Hamburg 6.186.650 M. (eher 1.65.254 M.), Elsass-Lothringen 12.848.803 M. (eher 2.435.297 M.). Insgesamt für 426.889.153 M. Materialarbeitssatz, also 80.861.086 M. mehr gegen 1908, aufzubringen.

## Frankreich.

Die gefeuert aus Toulon gemeldeten Spanale in der Marine-Infanterie nehmen ihren Fortgang. Der Marinepräfekt von Toulon Bézardot Marquis hat gekenn den General de Genou zu sich berufen und eine lange Unterredung mit ihm über die Verteilung der Konflikte und Hypothekale die Verteilung am Ausgang. Nicht braucht man nicht bei einem halbwegen guten Vortrag. Die Fabrik ist bald erachtet. Der Maler Frank wellt sich in Studentenwesen in einem abgelegenen „Galenette“, wo ihm als Gaukler zum malen nur Schafe und Hunde dienen können. Aus Langeweile hat er sich dort in das einzige in Frog kommende Mädchen, ein noch unerfahrene Schönheit, verliebt. Drei Tage vor der Hochzeit steht er eins, daß seine Verlobte nicht zu ihm paßt; er kneift darum aus. Auf der Feste von Bonbon nach dem „Galenette“ lernt er eine Dame „Mme. Curtis“ kennen, die, wie später erfahren, zur Hochzeit seiner vormaligen Frau ist; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt in dem „Galenette“; doch vereinen sich die Verlobten zu einem Paar fürs Leben, bei verschieden Verlobten dagegen findet Einschädigung in der Verheiratung mit dem bei gleichzeitigen frischen frommen Bruder des Dires. Das Stück fand insofern der kritischen Beurtheilung aller Rollen eine recht befriedigende Aufnahme. Fräulein Soldzberg brillierte als Frau Spencer; die Menschenlosigkeit in ihrem Wesen, der Schmerz über die unmöglich gewordene Hochzeit, die Freude, daß sie doch noch alles zum Guten wenden werde, brachte die Künstlerin vorzüglich zum Ausdruck, so daß man tatsächlich ihrem Spiele mit grossem Vergnügen lauschte. Fräulein Boigt kennzeichnete die hausbekannte, unbedeutende, im Grunde aber sympathische Kante in überzeugender Weise. Herr Gräfe gab die liebenswürdigen Schwesterin Franck Desmond mit einer Charme und Raffinesse, die sich höchstens im Spiel im 2. Akte zeigten, zur Hochzeit ihrer vormaligen Braut recht; beide verlieben sich in einander und treffen sich dann später unvermittelt



Lager der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen.

### Silberne und versilberte Essbestecke.

Kaffeelöffel, 800 Silber, Dutzend von 25 M. an. Kompl. Silberkästen zu billigsten Preisen.

## Fritz Birnstiel, Hofjuwelier.

Telephon 454. Spitalgasse 9. Telephon 454.

Juwelen, Gold-, Silber-, Double-, Alfenidewaren  
in grösster Auswahl.

Billigste Bezugsquelle von Trauringen,  
fugenlos, 8 und 14 kt. in allen Fassons.  
Ankauf und Tausch von altem Gold, Silber,  
Münzen etc.

Ausführung von Reparaturen jeglicher Art.  
Fassen. — Gravieren. — Vergolden. — Versilbern.  
Neuanfertigungen.

Vom Lager gewähre bis auf Weiteres bei Barzahlung 10%, ältere Gegenstände bis 20% Rabatt.

**Kaiser-Panorama.** Röchmalz auf Münch ausgestellt vom 14.-20. März:  
Markt 5, Ecke Judengasse. Seebad Grado, Triest  
und die weltberühmte Adelsberger Grotte.

## Harmoniegesellschaft.

Montag, den 22. März 1909, abends 8½ Uhr  
in der Altienbierhalle

## Generalversammlung.

### Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht und Rechnungslegung.
- 2) Neuwahl des Vorstandes und Verwaltungsrates.

Der Vorstand.

## Frauen-Verein.

Die diesjährige (88.) Verleihung soll am

### Montag, den 19. April

stattfinden. Wie richten an alle unsere Mitglieder und Freunde die herzliche Bitte, unser Unternehmen wie bisher durch Gewährung geeigneter Gewinnegegenstände und durch Abnahme von Losen zu fördern, und dadurch uns in unserem, der Fürsorge für arme Frauen und Kinder gewidmeten Bestrebungen gütig zu unterstützen.

### Geschenke nehmen an:

Frau Bankier Häßig, Steinweg 13,  
Frau Geh. Justizrat Quack, Bahnhofstraße 19,  
Frau Oberbürgermeister Hirschfeld, Mohrenstraße 3.  
Lose sind in der Niemann'schen Hofbuchhandlung am Markt für 1 M. das Stück zu haben.

### Die Vorsteherinnen des Frauenvereins.

M. Niemann, A. Baubler, E. Häßig, Fr. Bied., L. Quack,  
H. Hirschfeld, A. Wunderlich, Th. von Müller, C. Geith,  
M. Eberhardt, M. Martinet, M. Lubioff.

## II. Kammermusik-Abend

der Trio-Vereinigung  
von Bassewitz - Natterer - Schlemüller

findet Montag, den 15. März, abends 8 Uhr im  
**Saal des Gesellschaftshauses** statt.

Billets sind zu haben in der Hofbuchhandlung von A. Seitz und an der Abendkasse.

**Zur Eröffnung**  
des großen Saales  
in der Altienbierhalle  
am Sonntag, den 14. März, abends 8 Uhr  
**Grosses Konzert**

der vereinigten Militär- u. Stadtkapelle.

Rassemierung 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Es laden freundlich ein

Drengang. Friedmann. Geißler.

Rud. Sack in Leipzig-Plagwitz

lieferter bis jetzt

ein und eine halbe Million Pflüge,  
hunderttausend Drillmaschinen und  
Kultivatoren.

Gewiss ein Beweis für die unerreichte Leistungsfähigkeit dieses Fabrikates.

Obige Geräte

zu beziehen

durch

den Vortreter

Nicolaus Blümlein, Stöppach b. Coburg.

## Frauen-Verein.

Die nächsten Vierteljahreskurse beginnen am 29. März.

Kochkurs, jeden Montag, Dienstag, Mittwoch 8 Stunden

Weissküchekurs, jeden Donnerstag, Freitag, Sonnabend nachmittags.

Anmeldungen zum Kochkurs bei Frau Clara Geith,

Schillerplatz 4, zu den Näckskursen bei Frau Bankier Häßig,

Steinweg 13.

Am Montag, den 22. März d. J.,

findet in

## Heldburg Viehmarkt

statt.

Angestieben werden z. T. 110 Stück, darunter Gangoschen  
und Ochsen, trächtige Kühe und Kalben, sowie Junggrinder.

Adressen sind freudig eingeladen.

## Landwirtschaftlicher Verein Heldburg.

M. Baner, Vorsitzender.

## Spar- u. Vorschuss-Bank

e. G. m. b. H.

Gegründet 1862

Theaterplatz 11

(Reichsbank-Giro-Konto.)

### Geschäftszeuge:

Annahme von Sparsenlagen auf Sparbücher oder Scheine  
gegen Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab und zwar

3 3/4 0 bei kurzer Kündigungsfrist.

4 0 bei jährlicher Kündigungsfrist.

Gewährung von Darlehen mit ratenweiser Rückzahlung gegen  
Bürgschaft, Pfandsicherheit oder Sicherungshypothek.

Kontokorrent- und Scheck-Verkehr.

Diskontierung von Geschäftswechseln

auf das In- und Ausland.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

(Couponausstellung, Verleihungskontrolle etc.)

Auszahlungen: Anweisungen, Tratten, Kreditbriefe oder  
Schecks auf alle bedeutende europäischen und überseetischen,  
insbesondere amerikanischen Plätze.

Vermietung von Schrankfächern (Safes)

unter Selbstverschluss der Mieter in unserer neu erbauten mit  
allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzelt ausgestatteten

### Stahlkammer.

Verkehr auch mit Nichtmitgliedern.

Wir halten uns vor Besorgung aller in das Bankloch  
einschlagenden Geschäfte unter Wahrung des Geschäfts-  
geheimnisses und Zuschlagung rascher und billiger Bedienung  
angemessen empfohlen.

Der Vorstand.

Kassatunden: 9-12 vormittags,  
3-5 nachmittags (Sonntags 8½-1).

## Tapeten

in grösster Auswahl  
und neuesten Mustern

empfiehlt zu

bekannt billigsten Preisen

Otto Schlüter.

Tapeten, Linoleum, Wachstuch. —  
Ecke Mohrenstrasse-Webergasse.

## Rasiere Dich im Dunkeln!

Verletzen unmöglich!

Wer kennt nicht

Mulcuto?

Der preiswürdigste u.

praktischste Rasier-

Apparat der Welt.

Samtmetallisches Rasieren

ohne Vorkontakte.

1907/08 Verkauf

ab. 10.000 St.

Wir warnen vor Nach-

ahmungen.

Glanzende Aner-

kenntnisserklärungen

aus allen

Ständen.

X

Kein Schleifen,

kein

Ableben mehr

auf Kosten der Selbstrasierer.

Garantie: Zurücknahme.

Mark 250 komplett gut verpackt.

Mit Schnellzettel Abreise, besonders  
feiner Ausführung Mr. 150 komplet.

Porto 2 Pt. Wiederverkäufer gesucht. Preisliste frei.

Mulcuto-Fabrik Paul Müller & Co, Solingen.

billigste Bezugsquelle von Trauringen,  
fugenlos, 8 und 14 kt. in allen Fassons.

Ankauf und Tausch von altem Gold, Silber,  
Münzen etc.

Ausführung von Reparaturen jeglicher Art.  
Fassen. — Gravieren. — Vergolden. — Versilbern.  
Neuanfertigungen.

## Dr. Hönißch

von der militärischen Uebung  
zurück, nimmt

Montag, 15. März,  
seine Praxis wieder auf.

Auskunftsstelle  
des Vereins der Freundinnen  
junger Mädchen.  
Kirche 2. Sprachd. 9-12 Uhr

Kunst- und Gewerbe-Verein.  
Montag, 15. Februar:  
Kein Vortrag.

Turngenossenschaft.

## Altherrn-Riege

Hente Sonnabend, den 13.  
und Sonnabend, 20. März,  
fällt die Turnstunde aus.  
Zur Versprechung über die weitere  
Durchführung der Abteilung werden  
die Teilnehmer auf Mittwoch,  
17. März, abends 8½ Uhr,  
in die Staatsturnhalle ein-  
geladen.

Der derzeitige Leiter.

Obstbau-Verein Coburg.

Dienstag, den 16. März  
abends 8 Uhr  
Altienbierhalle:

Vortrag des Herrn Diakonus  
Wittmann über Schnitt der  
Hochämme und Blutreben. Nach  
dem Vortrattellung.

## Zentral-Theater

Iehnder Photographien  
im Restaurant "Grübelhof", Coburg.

3-jähriger Kinematograph am Platz.

Was Partie! Jeden Mittwoch!

Bestes Familienentertainment.

Täglich unentwegt

Vorstellung von 3-11 Uhr.

Von heute, Sonnabend, ab  
bedeutend erweitertes Pro-  
gramm. II. a.:

Rache der Prinzessin (solideres  
Drama). — Winterport (Akind).

Hochachtungsvoll

Die Direktion.

## L. Ertl, Vergolder,

empfiehlt

Bilderrahmen Neu!

jeden Stil.

Vergoldung von Rahmen

und Einrahmung von Bildern

aller Art.

4 Ketschengasse 4.

## Schildplattnadeln,

## Moderne Kämme

mod. hic

## L. Wiegk Hof.

Herrngasse 6. Telefon 528.

Putzmühlensiebe

Getreidesiebe

Küchensiebe

Kohlensiebe

Sandsiebe

Durchwürfe

empfiehlt b. off.

## Joh. Nic. Dehler

Drahtwarenfabrik

10 Spitalgasse 10.

## 13jähriges Mädchen

sucht Stellung sofort oder bis  
1. April in besserer Haute, Näh.  
bei Margaretha Jakob,  
Witzig.

## Bäckerlehrling

sucht Mag. Frey, Bäckerei.

## Brückenstr. 1,

in schöner, freier Lage,

## Hochparterre,

5 Zimmer, Kammer, niedrigste Gebühr,

zum 1. April d. J. oder später

verkauft zu vermieten. Zu  
erfragen Spitalgasse 3 L.

## Zum 1. Oktober d. J.

in gesundester Lage, inmitten

großen Gartens, voran auf

Wunsch Anteil.

## Hochparterre oder

1. Etage zu verm.

Räheres: Eingang 21. II.



# ERÖFFNUNG UNSERER MODELL-PUTZ- AUSSTELLUNG PARISER und WIENER ORIGINAL-MODELLE und Copien.

Erzeugnisse aus unserem eigenen Atelier:  
Neuheiten für die kommende Saison in Bändern, Blumen, Federn,  
Hutschmuck, Chiffon, Tüll.

## M. CONITZER & SÖHNE.

### Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenständigkeit.

Im Jahre 1821 errichtet.

Nachdem die bisherige Vertretung obiger Anstalt, die Fa. Christoph Wittlinger in Neustadt, infolge Geschäftsaufzehrung die Agentur der Bank übergelegt hat, ist ange deren Stelle Herr Biegelsbauer Emil Tittel in Neustadt zum Agenten für Neustadt bei Coburg und Umgegend ernannt worden, was wir hier durch zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Gotha, im März 1909.

Die Generalagentur

Roch.

Begnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, halte ich mich den im hiesigen Normverband wohnenden Einwohnern der Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenständigkeit zur Vermittlung ihrer Versicherungsangelegenheiten hierdurch empfohlen und lade zu weiterer Beteiligung an dieser Anstalt ein, indem ich mich zugleich zu jeder wünschenswerten Auskunft über dieselbe bereit erkläre.

Neustadt bei Coburg, im März 1909.

Emil Tittel.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

**Barbara Baudler,**

insbesondere Herrn Pfarrer Pechtold für seine trostreichen Worte, dem Gesangverein Fehchein für die erhebenden Grabgesänge, sowie für das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte sagt

**innigsten Dank**

Unterwasungen, den 11. März 1909.

**Der tieftrauernde Gatte**  
**Joh. Georg Baudler**  
**nebst Hinterbliebenen.**

### Allgem. Bürgervereinigung der Stadt Coburg.

#### Versammlung

am Montag, den 15. März, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
in der Aktienbierhalle.

Tages-Ordnung: „Die Reichsfinanzreform und der derzeitige Stand der Reichsverträge.“

Redner: Herr Reichstagsabgeordneter G. b. Vollrat Quarck.

Der Vorsitz.

☞ Gäste willkommen! ☝

### Kirchlich-liberale Vereinigung.

#### Generalversammlung,

verbunden mit Vortrag des Herrn Univ.-Prof. Dr. Boussel

aus Göttingen:

Die Bedeutung Jesu für den Glauben der Gegenwart

Montag, den 15. März, im Saal der Aktienbierhalle.

Punkt 8 Uhr: Beginn der Generalversammlung.

Punkt 1/2 Uhr: Beginn des Vortrags.

☞ Gäste willkommen. ☝

### Danksagung.

Für die überaus zahlreichen ehrenden und wohlwollenden Beweise der Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unsres teuren Entschlafenen, des

Herrn Oberschulrat

## Dr. Franz Riemann,

sprechen wir, außer stande, jedes einzelnen zu gedenken, auf diesem Wege unseren **allerherzlichsten Dank** aus.

Coburg, den 12. März 1909.

**Lina Riemann,**  
**Ernst Riemann,**  
**Elisabeth Riemann.**

# Beilage zu Nr. 62 der Coburger Zeitung.

Sonntag, den 14. März 1909.

## Abonnements-Einladung.

Die

### „Coburger Zeitung“

gegründet im Jahr 1861.

Ist nicht allein die älteste, sondern auch die angesehenste Zeitung im Herzogtum Coburg;

In und mit dem Wahlkreis „allezeit treu berichtet, für das Reiches Herrlichkeit, für Fürst und Vaterland“ ist sie seit vielen Dezenen fest und beharrlich eingetreten für den nationalen Reichsgebannten, für Erneuerung und Pflege der Frede zur schönen coburger Helm, auenweit und unterschärflich hat sie sich im Laufe der Jahrzehnte erwiesen als Organ der nationalliberalen Partei und als Generalorgan der landwirtschaftlichen Vereine im Lande.

In beiden und Mittellungen aus dem politischen Geschehen werden die Leser in schnellster Weise unterrichtet über alle wichtigen Vorgänge aus dem großen Welttheater; ganz besondere Sorgfalt wird den Berichten aus unserem Lande, aus Franken und Thüringen, unterdrückt durch zahlreiche Mitarbeiter in Stadt und Land, zugewandt; Kunst, Wissenschaft, Handel, Gewerbe, Landwirtschaft, gemeinnützige Bestrebungen, Veranstaltungen im Dienst der Kirche, der Schule, der Rätschenschaft haben in der „Coburger Zeitung“ die wohrgehende Förderung, in täglich geschriebenen Artikel werden die Leser unterrichtet über künstlerische Bekanntungen, beim Vereinsleben, Versammlungen wie ein breiter Raum gewährt, in einem abwechslungsreichen Feuilleton wird eine Fülle unterhalten der Leser geboten.

Der weltumfassende Berichts, in seiner Weite der gebildeten und laufstarken Bevölkerung angehören, gibt der

### „Coburger Zeitung“

als Insertionsorgan eine Bedeutung, die eine sichere Wirkung in der Öffentlichkeit verbürgt.

Die „Coburger Zeitung“, außer Sonn- und Feiertagen täglich erscheinend, kostet mit den Gratsbeilagen „Illustrirtes Sonntagsblatt“ (seit jedem Sonntag), „Landwirtschaftliche Mitteilungen“ (seit jedem Donnerstag), „Unterhaltungsbeilage“ (seit jedem zweiten Sonntag) pro Quartal nur 1.65 M., monatlich 55 Pf.

Bu richt zahlreichem Abonnement lädt ergebenst ein der

### Verlag der „Coburger Zeitung“.

## Thüringen und Nachbarstaaten.

Gotha, 12. März. (Erstoren.) Gestern obend wurde in einer Feierlichkeit an der Eisenacher Straße ein Handwerksverein eröffnet, aufgefunden. Nach den Papieren des Verordneten handelt es sich um den Arbeitervater Heinrich Schneidner geb. 1863

in Ebersdorf bei Coburg. Der Schneidner war bereits durch Arbeiten und Rufen angestellt. Manis, 12. März. (Ebd.lich e. Unfall.) In der Hafensiedlung bei Görlitz vor heute morgen der Arbeiter Gustav Lemmerlich damit beschäftigt, die Wohlenschieder zu schmieden. Er stürzte dabei in die Saale, deren Fluten den Mann dem Wohlenschieder zuführten. Er wurde von dem Getriebe vollständig gerammt.

Coburghausen, 12. März. (Ein unelles Subjekt.) Der Dieb, der die schweren Gaben, diebstähle in Sonderhausen und Grenzen verübt hat, ist ein heidnischer verfolgter Bedreher namens Louis Jahn aus Lübeck (Schwarzburg, Abfallstadt). Seinen Totschlags ist er mit 15 Jahren Zuchthaus bestraft worden, wovon er 8 Jahre verbrachte hat. Er ist aus dem Justizhause in Waldheim entlassen und besaß sich zuletzt als Strafgefangener im Justizanstalt zu Höldburghausen, von wo er wiederum entflohen ist.

## Aus dem Gerichtsaal.

Goslar, 11. März. (Schösser erlöst.) Der Fabrikarbeiter Reinhard Mörs in Welschhausen war angeklagt, zu Welschhausen vorsätzlich und rechtmäßig einen dem Nachbarn Karl Steiner daselbst gehörigen Sac mit Kordaten beschädigt zu haben, indem er den Sac aus die Kordaten zer schnitt. Mit Rücksicht auf die Roheit der Gestaltung, die aus dem Sachen und dem Gute um den Nebelüberblend von 14 Tagen gebracht wurde gegen den Angeklagten die empfundliche Strafe von 3 Wochen Gefängnis verhängt. — Als Schösser waren tätig die Herren Johann Stomberger, Kaufmann in Welschhausen und Rud. Fader, Gastwirt in Bleibach.

## Vermitsches.

\* „Am“ am Telefon. Daß ein Hund seinen Herrn durch Telefon erkennen und ihm auf Anruf antwortet, läßt wohl kaum schon dagewesen sein. Dieser Fall hat sich, wie man mittelt, in einer größeren Stadt der Westpfalz ereignet. Dort kam einem Kaufmann sein wertvolles Prinzipalstück auf unerklärliche Weise abhanden, da die Fliehflucht vermutet wurde, zogte der Geschäftige die Sach' bei den Polizeistationen verschiedener benachbarter Städte an, und siehe da, er hatte unvergessen E. folg. Bereits am nächsten Tage wurde er aus Telefon gerufen.

„Hier Döllkatehandlung Maler.“

„Hier Polizeiamt Güstrow.“

„Sie müssen?“

„Bitte rufen Sie doch mal Ihren Hund!“

„Mein Hund? Ja, der kann ich nicht rufen, der ist seit zwei Tagen fort.“

„Ran, rufen Sie nur 'mal seinen Namen ins Telefon!“

Bewundert ist Herr Major, wie ihm aufgezeigt, und war nicht wenig erstaunt, seinem „Am“ deutlich aus Grünheim hören zu hören. Endlich ging ihm ein Licht auf, und es entpuppte sich ein bewegtes Wiedersehen von Herrn und Hund.

Hauptkloster befand:

Verwundert ist Herr Major, wie ihm aufgezeigt, und war nicht wenig erstaunt, seinem „Am“ deutlich aus Grünheim hören zu hören. Endlich ging ihm ein Licht auf, und es entpuppte sich ein bewegtes Wiedersehen von Herrn und Hund.

Hauptkloster befand:

„Wo will kann ich Ihnen dienen?“ fragte Brunnhilde, die sehr auch glaubte, die Fremde wolle eine Unterstützung erbitten.

„Ich komme, nicht weiterwegs,“ entgegnete die Fremde in einem Deutsch, dem man die Ausländerin erkannte, „sondern um Ihre Hilfe für eine unglaubliche Freundschaft zu erüben.“

„Wer sind Sie? Und wer ist Ihre Freundschaft?“

„Ich weiß nicht, ob Sie meinen Namen kennen.“

„Ich heiße Wera Komorowska . . .“

„Wie? Sie sind die russische Studentin, die in demselben Hause wie mein Onkel wohnt?“

„Ja, die bin ich.“

„Die Freunde meiner Cousine?“

„Ja, ich bin die Freunde von Mary Hillbrand.“

„Und haben Sie Nachricht von Mary?“

„Sie ist bei mir.“

„Mary ist bei Ihnen?“

„Ja.“

„Warum kommt sie nicht zu Ihrem Vater?“

„Sie schaut sich.“

Brunnhilde sah die Fremde starb und erkannte an. Eine dunkle Haut überdeckte ihre Wangen, sie sprang den Grund der Scham Mary.

„Sie schaut sich? O, sagen Sie mir, was geschieht in?“

„Nicht viel — aber vielleicht nicht ungewöhnlich im Leben eines Mädchens, das nicht einfach arbeitet will und liebt den Sohn der Lebensfreude folgt, als den ersten Mahnungen der Pflicht.“

„Ihre Worte sind sehr ernst und streng.“

„Mary hat Ernst und Strenge verdient.“

„Aber doch wohl auch Mitleid?“

„Selbstverständlich, sonst würde ich Sie nicht bei mir aufgenommen haben.“

„Geben Sie mir bitte.“

# Geschäfts-Anzeiger.

Zur Aufnahme in dem nachstehenden Geschäfts-Anzeiger laden wir die gesamte Geschäftswelt und Handwerkerschaft von Coburg und Umgegend mit dem Bemerkten freundlich ein, daß dieser Anzeiger jeden Sonntag erscheint und die 52 malige Aufnahme pro Seite 3 M. 50 Pf. kostet.

Expedition der Coburger Zeitung.

## Bäckereien.

Hofbäckerei Wlh. Feuer  
Vorarlbergsches Feuerküchengebäude,  
Krautrogenbrot, Cob. Schmäckchen.

## Habrics und Friseurs.

Carl Martin, Stelingasse 10.

## Fürstenwarten u. Fabrikation.

Fr. Müller, Markt 10.

## Café u. konditoreien.

Café Schubert, Hofkonditorei,  
Mohrenstraße 11, Selbstkaffee 38.

## Emaill-Firmenschilder

Hofgraveur Schumann, Mauer 16.

## Drahtwaren.

Joh. Nic. Dohler, Hofl.  
Drahtsäume, Siebe, Drahtmatratzen

## Fahrräder und Fahrmaschinen.

(Reparaturwerkstätte.)

Joh. Plager, Weißger-  
gasse 5.  
Robert Kob, Steinweg 37.

## Gartentechnisch. Bureau.

J. P. Woehner, Hauseferant.

## Glas- und Porzellan- warenhändlungen.

L. Frank's Wwe., Stelingasse 11

## Juweliere.

Ab. Bahmann Röh., Inh.: Ab.  
Leindorf, Hofkaffee, Reichsstr. 17.

## Installations-Geschäft,

Pumpen- u. Fahrtradhandlung

Gottlieb Kob, Fahrrad- und In-

stallations-Geschäft, Coburg.

Ketschengasse 29.

## Korsetts

in großer Auswahl,  
wie nach Maß.

Prof. v. Kästner Korsets Manuf. P. D.

Ende Herre, Steintor 7.

## Gantschuh-Stempel

Hofgraveur Schumann, Mauer 16.

## Lachterer und Tändler.

Scheps u. Ganes, Mauer 10.

## Lebkuchensfabrik.

J. G. Dorn, Unterer Bürglaß 6.

## Möbellager.

C. Barthelmeß, Steinweg 51.

G. Fenzmann, Steinweg 16.

## Photographische Artikel.

Willemer & Krause,

Mohrenstraße 23.

## Posamentiergeschäfte.

J. Weißig, Ellers Wöh., Herrng. 4.

## Pumpen- u. Spritzenbau.

P. Morgentum, Neues Coburg.

## Schirm- und Kurzwaren- Geschäfte.

Casp. Döhrichs Röh., Stelingasse 6.

## Spezialgeschäft für Gildereinschauung.

Bruno Krug, Markt 18.

## Taschentuch-Parfüms u.

seine Seifen

H. Herz, Mohrenstraße 28.

## Capiziertheandlungen.

L. Dürbeck, Spitalgasse 28.

## Tapizerier- Dekoratoren.

C. Barthelmeß, Steinweg 51.

## Uhrmacher.

Carl Fischer, Leopoldstraße 2.

## Waschmaschinenfabrik.

Otto Höchholz, Neues Coburg.

## Raiffeisenlager Coburg.

Von Saatgetreide halten wie vorräth:

**Sommerweizen, Gerste, Hafer, Winter-  
gerste, Pferdebohnen, Victoria-Erbsen,  
Oberndorfer und Eckerndorfer Runkel-  
kerne, Rotklee, Luzerne, Esparsette etc.**

Die Anläufe aller anderen Arten vermittelte wir.

Von Düngemitteln hab: 8x9, 5x10, Peru Guano,  
schwefelsaures Ammoniac, Stickstoffkalk, Thomas-  
mehl, Kalnit, 40%iges Kalidungsatz vorräth.

Die Verwaltung: Striegut.

**Portwein, Flasche Malaga, Flasche  
Sherry, Madeira, Medizinal-Weine,**

nur in tabellosen Qualitäten.

Stadtapotheke M. Schaller, Spitalgasse 22.

## Berliner Neueste Nachrichten

Ergebnisse 2 mal täglich,  
13 mal wöchentlich,  
auch am Montag  
morgens u. abends.

Preis:

vierjährlich M. 5,50  
monatlich 1,84

Auflage der täglichen, mit  
verbüffigten Erfahrungen geleiteten  
Unterhaltungsschule folgende:  
**6 Gratistheilungen:**  
Deutscher Handfreund,  
Hand- und Haushaltswirtschaft,  
Moden und Handarbeit,  
Verlosungskalender,  
Sommer-Eisenbahns-Kurstbuch,  
Wandskalender.

## Amtliche Bekanntmachungen.

## Märkte in Schweinfurt.

Mittwoch, den 17. März: Rindviehmarkt.  
24. März: Zuchtbullen- und Zuchtviehmarkt.

**Ein Kinder-spiel**

Ist die Verrichtung der Hauswäsche mit  
den vollen Kommissen selbsttätigen  
Waschmittel mit höchster  
Wasch- und Bleichkraft. Wäsche  
von selbst ohne jede Arbeit und  
Mühe, bleibt wie die Sonne, schon  
das Gewebe ist absolut unschädlich.  
Überall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:  
Henkel & Co., Düsseldorf.



## 20 Stück erstklassige Wagen- und Ackerpferde sind eingetroffen.

Moritz Seligmann.

## Nachweisstelle

der landwirtschaftlichen Vereine im Herzogtum Coburg für  
Ber- und Anlauf von Vieh.

Frei für Landwirte, die Mitglieder eines Coburger landwirtschaftlichen Vereins sind.

## 1) Zu verkaufen:

starke dreijähr. Fohlen (braune) und  
1 zweijähr. Fohlen (Fuchs mit Stern) Joh. Schamberger,  
vom selben die Wahl Seldmannsdorf.

1 Bulle, Simment. Kreuzg., gelöst Scherack, Haus-Nr. 50.

Bulle, Simment. Kreuzg., jährlig-  
sch., 14 Monate alt, gelöst, sehr  
gut im Sprung Emil Ritter, Stöppach.

Bullen, Simm., Fuchs., von import.

Eltern, 19 Mon., sehr gut im Sprung.

und 12 Monate Joh. Eg. Chrlich, Wohlbach.

1 Bulle, 1½ Jahr, gebrochsed Ernst Rauchert, Roth a. d.

Jungländer und Kalbinnen, Simmen-  
thaler Nachzucht Domänenpächter Bauerfuchs, Schweighof.

## 2) Zu kaufen:

ungekälzte Kühe mit hoher Milch-  
erzeugungsfähigkeit

A. Bauersachs, Unterlauter.

ungekälzte Kühe mit hoher Milch-  
erzeugungsfähigkeit zu hohen Preisen

Ed. Stahn, Mechenbach.

Vorlesende „Nachweisstelle“ gibt den Landwirten Gelegen-  
heit, jeden Sonntag ihre Bedürfnisse in Ber- und Anlauf von Vieh  
bekannt zu machen; somit ist es Mitglieder eines Coburger landwirt-  
schaftlichen Vereins, der auf Aufnahmen unentbehrlich. Die  
Anmeldungen zur Aufnahme müssen bis spätestens Sonnabend

Mittag in der

Expedition der Coburger Zeitung  
abgegeben werden.

## Eine hübsche Wohnung,

steile Laube, bestehend aus 3 Zimmern,  
Küche u. Budeh., mit Gas und  
Wasserleitung, in wezungsb-  
alber per 1. April an ruhige  
Leute zu vermieten. Näheres  
in der Expedition d. Ztg.

## Schöne freigelegene Wohnung

für 420 M. (3 heizb. Zimmer,  
4 Kammer, Küche, Treppenboden und  
Badeh., Gas- und Wasserleitung), zum 1. Juli zu ver-  
mieten. Zu erfr. Exped. d. Ztg.

## Tücht. Verkäuferin

sucht per 15. März ev. auch  
später Stellung. C. Off. unt.  
D. 100 an d. Exped. d. Ztg.

Zum 1. April will ich  
ordentl. Küchenmädchen

nach Auswärts gesucht. Aus-  
kunft gibt die Exped. d. Ztg.

## Naahändler, saubere Aufwärterin

wird gesucht. Leopoldstraße 34, Partie.

## Predigerliste.

Am Sonntag Oculi,  
den 14. März 1909.

## Hauptkirche zu St. Moritz

um 10 Uhr: Pred. Herr Kirchenrat und  
Superintendent Halter.

## Hilfskirche

um 1/2 11 Uhr:

Albergottesdienst.

Pred. Herr Dipl. Wittmann.

## Hauptkirche zu St. Moritz

um 5 Uhr: Pred. Herr Dipl. Eberhardt.

## Hauptkirche zu St. Moritz

Donnerstag, den 18. März,

um 9 Uhr: Deichsel, hell. Abendmahl.

Hr. Kirchenrat u. Superintendent Halter.

## Hauptkirche zu St. Moritz

Freitag, den 19. März, um 9 Uhr:

Pred. Dr. Diplonus Eberhardt.

Lauf in dieser Woche vollständig:

Herr Diplonus Wittmann.

## Herzog. Hofkirche

Sonntag, 14. März.

10 Uhr: Gottesdienst.

11 Uhr: Albergottesdienst.

Freitag 5 Uhr: Heilserküche.

Herr Hofprediger Rehder.

## Rath. Kirche St. Augustin

Sonntag, 14. März.

1/2 10 Uhr: Predigt u. Hochamt.

2 Uhr nachm. Andacht.

Freitag, den 19. März.

(Pred. des hl. Joseph.)

1/2 10 Uhr vorm. feierl. Hochamt.

Mittwoch und Freitag abends

4/5 Uhr Festenamkeiten.

Am den Hochtagen früh 8

Uhr hl. Messe.

## Baptisten-Gemeinde.

Meggergasse 14.

Sonntag, den 14. März.

9/10 Uhr vorm.: Gebetsstunde.

2/3 Uhr nachm.: Sonntagschule.

4 Uhr nachm.: Predigt.

8 Uhr abends: Evangelisation.

Dienstag abd. 8 1/4 U. Bibelfunde.

Freitag, 19. März. Sherlock

Holmes. Detektiv-Komödie

in 4 Akten nach Conan Doyle

und Gileste von Albert Boen-

hardt. Anfang 7 Uhr. Ende

10 Uhr.

Dienstag, den 16. März. Der

Pfarrer von Kirchfeld.

Volkslied mit Gesang von

Grillparzer. Anfang 5 Uhr.

Ende 8 Uhr.

Freitag, den 19. März. Der

Pfarrer von Kirchfeld.

Volkslied mit Gesang von

Grillparzer. Anfang 5 Uhr.

Ende 8 Uhr.

Sonntag, den 21. März. Das

Räthchen von Heilbronn.

Alterschauspiel von Kleist. An-

fang 5 Uhr. Ende 8.30 Uhr.

**Für 48 Mark**  
verdiene ich eine bedeutende,  
hochkar. Familie. Hämmerleino  
(Sof. Süger) zum Auftritt, in  
allen Reuerungen ausschattet,  
in allen Hochzeiten und  
feiert. Ich kann nicht mehr  
empfehlen werde, wie ich es bereits jetzt sehr  
gern habe.

Vielen Danken.  
— 5 Jahre Garantie.  
C. Hönniger,  
Leopoldstraße 47.  
Al. Katalog gratis und franco.

